

Herzlich Willkommen

Unsere Tagesstätte am Scheffenteich ist eine Oase für Kinder.

Eine Oase ist ein besonderer Ort. Die Wanderer zur Oase suchen Pfade und Wege, um endlich an den Platz zu kommen, der ihnen Kraft gibt, an dem sie sich ausruhen, an dem sie sich lagern, an dem sie aufblühen. Als wirklich kleine Menschlein kommen die Kinder in unsere Oase. Wenn sie schulreif sind, ziehen sie weiter.

Ich finde das Bild von der Oase hilfreich und wertvoll: Kann die Begegnung zwischen Eltern, Kindern und Erzieherinnen nicht so etwas wie eine Oase darstellen? Kann die Kindertagesstätte nicht ein wesentlicher Platz im Leben der Kinder sein, den sie als ihren eigenen erkennen? Zu dem sie gerne hinkommen? In dem sie nicht einfach beschäftigt werden, sondern an dem sie Forderung und Förderung empfangen, an dem sie lachen und streiten, feiern und sich informieren und teilhaben am ganzen Leben?

Die Kindertagesstätte, die Oase für Kinder sein will, lebt in schwieriger Zeit. Viel Wüste ist sichtbar um die Oase herum; bis in die Oase hinein reicht der Sand der Wüste. Darum braucht unsere Kindertagesstätte Unterstützung von außen: Väter und Mütter, die sich kümmern, einen aktiven Förderkreis, eine engagierte Kirchengemeinde, die in ihrer Fürbitte für die Kinder vor Gott eintritt, ein Dorf, in dessen Schoß der Kindergarten gehört, eine Kommune, die berufliche Standards des Personals sicherstellt.

Unsere Kindertagesstätte braucht auch Orientierung und Leitung von innen. Das leistet die hier nun frisch vorgelegte Konzeption, die wir gründlicher Lektüre empfehlen!

Und bei allem guten Willen allerseits ist doch immer noch an Gottes Segen alles gelegen. Möge der Herr seine schützende Hand über die Kinder und die Erzieherinnen und über das Haus halten.

Ihr

Pfarrer Reinald Rüsing

Inhaltsverzeichnis

Titel	1
Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
Leitbild	4
Wenn Du ein Kind siehst...	8
Unsere Kindertagesstätte	9
Leben und Lernen in unserer Kindertagesstätte	17
■ Die Eingewöhnungszeit	19
■ Kinder im Mittelpunkt	20
■ Unsere Kinder und ihre Bedürfnisse	21
■ Unsere Gesundheitsförderung	22
■ Kinder wollen spielen	23
■ Kinder brauchen Bewegung	24
■ Kinder brauchen Kontakte zu anderen Kindern	25
■ Kinder wollen begreifen	26
■ Kinder wollen sich ausdrücken	27
■ Kinder brauchen Anerkennung	28
■ Kinder brauchen Sicherheit	29
■ Kinder haben Rechte	30
Unser Bildungsauftrag	31
■ Unsere Bildungsdokumentation	33
Wir über uns	35
Unsere Mitarbeiter/-innen von Morgen	36
Wir haben einen starken Träger	37
Unsere christliche Erziehung im Alltag	38
Wir in der Öffentlichkeit	39
Zusammenarbeit mit Eltern	40
Zusammenarbeit mit Fachdiensten und Institutionen	42
Weitere Angebote	43
Glossar (Erläuterung der Begriffe, die mit einem * versehen sind)	47
Impressum	49

Leitbild



„Wenn Du ein Kind siehst,
begegnest du Gott auf frischer Tat.“

Martin Luther

Unser evangelisches Profil

Das Miteinander in unserer Ev. Kindertagesstätte ist geprägt von dem Vertrauen auf Gott und dem positiven Blick auf den Menschen. Der christliche Glaube ist die Basis für unsere Arbeit und das Zusammenleben mit den Kindern.

So möchten wir im täglichen Miteinander den Glauben leben und intensiv erleben. Dafür wollen wir eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen, sodass jedes Kind die Möglichkeit hat, religiöse Grunderfahrungen zu machen.

Unsere Offenheit gilt dabei allen Familien, unabhängig von deren Nationalität, Glaube oder Herkunft. So wird jedes der uns anvertrauten Kinder als ein einmaliges, unverwechselbares Individuum, mit seiner eigenen Lern- und Lebensgeschichte, mit seinen besonderen Gaben und Fertigkeiten, mit seinen Beeinträchtigungen, Eigenarten und Grenzen angenommen.



Unsere Entwicklungsbegleitung

Kinder haben das Bedürfnis nach Zuwendung, Geborgenheit, Anerkennung und Sicherheit. Wenn sie dies erfahren, ist die Grundlage für eine gesunde Entwicklung geschaffen. Dies bedeutet für uns:

- Jedes einzelne Kind wahrzunehmen und seine Bedürfnisse zu erkennen
- Ihm Unterstützung zu bieten, wenn es erforderlich ist
- Ihm die Freiheit zu lassen, in seiner persönlichen Entwicklung eigene Erfahrungen zu machen
- Ihm Wertschätzung entgegenzubringen, indem man es an vielen Entscheidungsprozessen, die ihre Person und das alltägliche Zusammenleben betreffen beteiligt.

Gemeinsam sind wir stark

...im Schoß der Gemeinde

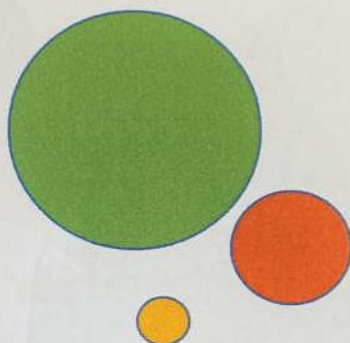
...durch die Unterstützung des Trägers

...durch die Unterstützung des Förderkreises

...in der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

...durch die Zusammenarbeit mit Fachdiensten und Institutionen

...in einem offenen, vertrauensvollen und wertschätzenden Umgang mit allen an der Arbeit beteiligten Personen



Unsere Arbeit hat Qualität

Dies bedeutet für uns:

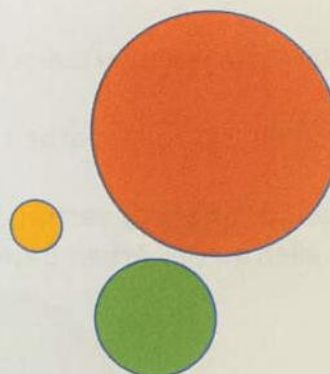
- Unsere Informations- und Kommunikationswege sowie Zuständigkeiten sind klar geregelt
- Prozesse und Entscheidungen sind transparent und nachvollziehbar
- Wir gehen mit unseren Ressourcen verantwortungsvoll und achtsam um
- Durch Maßnahmen wie Fortbildungen, Fachberatung und Personalentwicklungsgespräche fördern wir die Weiterentwicklung unserer fachlichen und persönlichen Kompetenzen und schaffen damit die Grundlage für Qualitätssicherung und -entwicklung.



Unsere Ansprechpartner für die Kindertagesstätte

Frau Heike Bornewasser

Ev. Kindertagesstätte Dhünn
Am Scheffenteich 6
42929 Wermelskirchen
Tel.: 02196.80530
Ev.kitadhuenn@t-online.de



Unser Ansprechpartner für den Träger der Kindertagesstätte

Pfarrer Reinald Rüsing

Ev. Kirchengemeinde Dhünn
Markt 6
42929 Wermelskirchen
Tel.: 02196/80201
reinald.ruesing@web.de

Besuchen Sie uns gerne auf der Homepage unserer
Ev. Kirchengemeinde
<https://sites.google.com/site/evkirchengemeindedhuenn/home>
(oder geben Sie bei Google den Suchbegriff „Kirche Dhünn“ ein; auf der rechten Seite
erscheint sofort der Link zur Webseite).



*„Wenn du ein Kind siehst,
begegnest du Gott auf frischer Tat.“*

Martin Luther

Täglich begegnen wir in unserer Kindertagesstätte Kindern, die von Gott mit so vielen unterschiedlichen Gaben und Begabungen beschenkt wurden.

So ist es für uns eine besondere Herausforderung, diese Individualität eines jeden einzelnen Kindes zu sehen und es zu begleiten.

*Die Neugierde, Begeisterungsfähigkeit und Lernfreude
der uns anvertrauten Kinder sind Schätze,
die täglich neu entdeckt und herausgefordert sein wollen.
Wir teilen die Lernfreude und Offenheit der Kinder und
machen uns gemeinsam mit ihnen auf den Weg.*

*Wir laden Sie ein, sich -mit Hilfe dieser Konzeption- ein Bild davon zu machen,
wie wir in unserer Ev. Kindertagesstätte leben und lernen.*



***Ihr Team der
Ev. Kindertagesstätte Dhünn***

Unsere Kindertagesstätte

Die Lage

Unsere Kindertagesstätte befindet sich zentral im Ortskern Dhünn.

Kirche, Grundschule und Mehrzweckhalle liegen in unmittelbarer Nähe.

Lebensmittelladen mit integrierter Bäckerei, Blumenladen, Eisdiele und Pflanzenpark sind nur wenige Gehminuten entfernt und Anlaufstellen für Einkaufstouren mit den Kindern.



Unsere Kindertagesstätte

Das Haus



Der Eingangsbereich



Ein einladendes Raumangebot bilden:

ein weit angelegter
Flur mit viel Platz
für Bewegung



Drei große, helle Gruppenräume



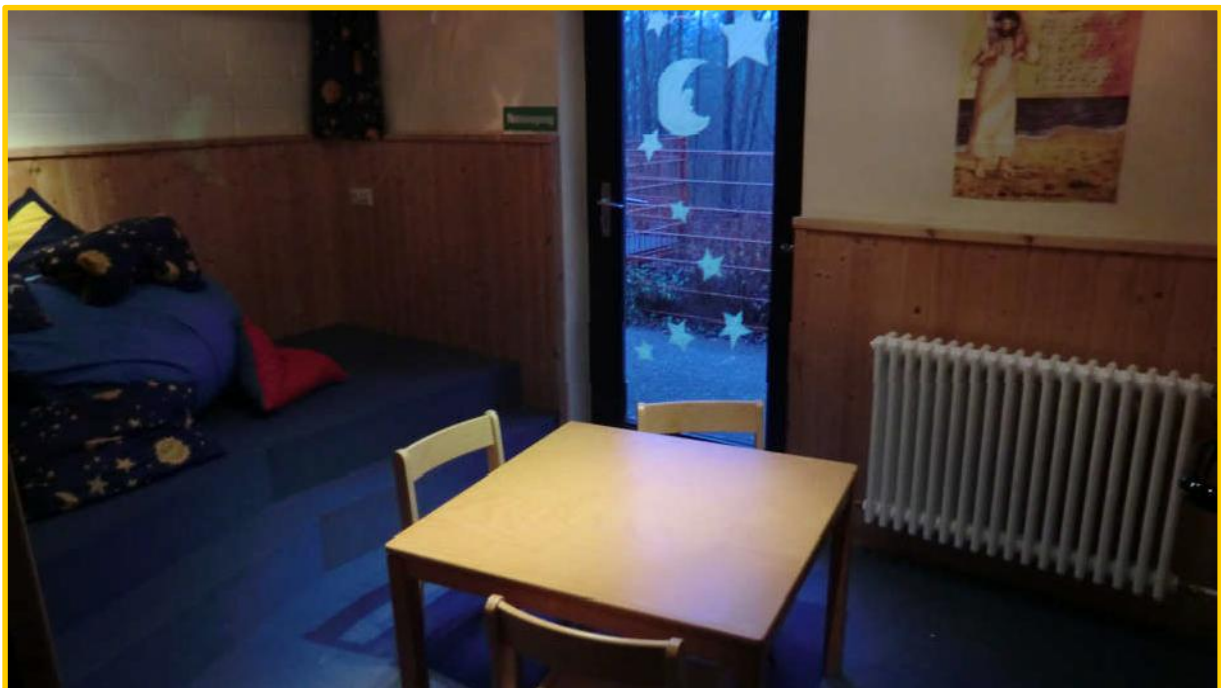
gemütliche
Nebenräume

Drei kindgerecht
ausgestattete Waschräume





ein vielfältig ausgestatteter Bewegungsraum



und ein Ruhe- und Rückzugsraum, für Stille und Begegnung.

Bei der Gestaltung der Räume richten wir uns in erster Linie nach den Bedürfnissen der Kinder.

Die Räume sollen die Kinder in ihrer Lebensfreude, Entdecker- und Lernlust stärken. Es gibt freie Bewegungsmöglichkeiten und Raum zum Erkunden von Eigenschaften und Wirkweisen der materiellen Gegebenheiten.

Der Raum soll dem Kind ein Gefühl von Zugehörigkeit und Geborgenheit vermitteln.

Wir passen die Raumgestaltung den verschiedenen Entwicklungsstufen und Interessen der Kinder an und binden die Kinder aktiv mit ihren Ideen mit ein.

Als Spielebene dient neben Tischen und den zweiten Ebenen auch der Boden, um kindgerechte Bewegungsabläufe nicht einzuschränken.



Das Außengelände

Unser Außengelände erstreckt sich rund um das Kindertagesstätten-Gebäude.



Eine große Seillandschaft und eine Wasserbahn sind die Highlights für unsere Abenteurer und Klettermaxe.



Neben einer Hangrutsche, bietet das Gelände einen mit Sonnenschutz ausgestatteten Sandkasten sowie eine Fläche zum Wippen und Schaukeln und eine Fläche zum Roller- und Bobbycar fahren.

Hinter dem Gebäude bietet ein sonnengeschützter Sandkasten mit Klettergerüst unseren jüngsten Kindern einen geschützten Raum zum Spielen im Freien.





Unsere Kindertagesstätte

Betreuungsangebot

Zurzeit besuchen 65 Kinder im Alter zwischen zwei bis sechs Jahren –in drei altersgemischten Gruppen- unsere Kindertagesstätte und werden von zehn Mitarbeitenden betreut.

Wir bieten in unserer Einrichtung drei verschiedene Betreuungsmodelle an:

25 Wochenstunden



7.30 – 12.30 Uhr

35 Wochenstunden



**Blocköffnung von
7.00 – 14.00 Uhr**

Die 35 Stunden Woche ist auch für Vorschulkinder buchbar. Das heißt, Mittwoch bis 15 Uhr. Hier findet regelmäßig eine Aktion für die Vorschulkinder am Nachmittag statt.

45 Wochenstunden



7.00 – 16.00 Uhr

Einmal im Jahr findet eine Bedarfsumfrage zur Betreuungszeit Ihres Kindes statt.

Die Kindertagesstätte macht für zwei Wochen innerhalb der Schul-Sommerferien, an Brückentagen sowie zwischen Weihnachten und Neujahr Urlaub. Rosenmontag und an vier pädagogischen Tagen im Jahr bleibt die Kindertagesstätte ebenfalls geschlossen.

Leben und Lernen in unserer Kindertagesstätte

In unserer Kindertagesstätte werden bis zu 65 Kinder in drei Gruppen betreut.

Zwei Gruppen setzen sich jeweils aus 20 Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren zusammen. In der dritten Gruppe werden 25 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren betreut.

Etwa 80 Prozent der Kinder werden zurzeit über Mittag betreut.

Jedes Kind hat seine feste Gruppe und somit verlässliche Bezugspersonen.

Nach der Eingewöhnungszeit können die Kinder auch Spielmöglichkeiten in einer anderen Gruppe wahrnehmen.

Gruppenübergreifend finden dann auch Bewegungsstunden, Ausflüge oder Projekte statt.

Absprachen, Regeln und Rituale sind dabei wichtige Bestandteile, die den Kindern Sicherheit und Orientierung bieten und zum Wohlbefinden des Kindes beitragen.

Durch die Interessen und Fragen der Kinder sowie den Jahreskreislauf ergeben sich Themen, die mit den Kindern in vielfältiger Form erforscht werden. Dabei werden immer wieder Kleingruppenarbeiten angeboten, die eine altersgerechte Förderung zum Ziel haben.

Wir verstehen uns hierbei als Mitforschende in einem Prozess des Nachdenkens und Handelns.

Im Erleben von biblischen Inhalten, durch Naturbegegnungen, im Spiel, in Beziehungen, durch Bewegung und Kommunikation erleben die Kinder sich selbst und erhalten ein Bild von der Welt um sie herum.

Dies bedeutet für uns:

- Altersgerechte Angebote zu entwickeln
- Auf eine angemessene Raumgestaltung zu achten
- Besonders für die Jüngsten Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten zu schaffen
- Die mittlere Altersstufe anzuregen
- Herausforderungen für die Vorschulkinder zu schaffen

Ein strukturierter Tagesablauf gibt hierbei Sicherheit und Orientierung:



Besondere Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung beleben immer wieder den Kindertagesstättenalltag.

Die Eingewöhnungszeit in unserer ev. Kindertagesstätte

Zum ersten Kennenlernen werden alle neuen Familien zu einem Nachmittag in der zukünftigen Kindergartengruppe eingeladen.

Ein Termin zum Hausbesuch kann an diesem Nachmittag vereinbart werden. Diese Besuche sind in unserer Einrichtung ein wichtiger Bestandteil, da wir die Erfahrung gemacht haben, dass sich das Kind durch die Sicherheit seiner bekannten Umgebung, gut auf neue Bezugspersonen einlassen kann. Weiterhin wird die Zeit genutzt, um von den Eltern wichtige Entwicklungsinformationen über das Kind zu erhalten und unseren KiTa-Guide vorzustellen. Mit diesem KiTa-Guide werden den Eltern wichtige Informationen zum Kindertagesstätten-Alltag vermittelt.

Der Entwicklungsverlauf wird von den Bezugserziehern/-innen dokumentiert und bildet die Grundlage für den Austausch mit den Eltern.

Unsere Eingewöhnungsphase ist angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell und wird individuell gestaltet.

Dies bedeutet für uns:

- Eine vertrauensvolle Basis zwischen Eltern und Mitarbeitenden entstehen zu lassen, die es ermöglicht, eine positive Erziehungspartnerschaft aufzubauen
- Dem Kind in seiner neuen Umgebung Sicherheit und Vertrauen zu geben
- Jedes Kind hat seine festen Bezugspersonen, die in den ersten sechs Wochen kontinuierlich Ansprechpartner für Kind und Eltern sind
- Jedem Kind, seinem Entwicklungsstand entsprechend, Raum und Zeit zu geben
- Dem Kind durch Regeln, Strukturen und Räumlichkeiten Orientierung zu geben



Kinder im Mittelpunkt

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind.
Jedes Kind kommt aus einer anderen Lebenssituation und bringt somit seine individuelle Persönlichkeit mit.

Dies bedeutet für uns:

- Den Kindern Achtung und Respekt entgegen zu bringen
- Ihnen Raum und Zeit zu geben für ihre persönliche Entwicklung
- Ihre Bedürfnisse wahrzunehmen
- Sich für das Wohlergehen des Kindes einzusetzen und stark zu machen

Wir möchten dabei uns selber als Entwicklungsbegleitende von Kindern verstehen, ihnen vielfältige Erfahrungsfelder schaffen, in denen eigenständiges Tun und Handeln ermöglicht wird.

Ein Kind

*Ein Kind, das wir ermutigen,
lernt Selbstvertrauen.*

*Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen,
lernt Offenheit.*

*Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt,
lernt Achtung.*

*Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken,
lernt Freundschaft.*

*Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben,
lernt Vertrauen.*

Verfasser unbekannt

Unsere Kinder und ihre Bedürfnisse

Kinder haben das Bedürfnis nach Zuwendung, Geborgenheit, Anerkennung und Sicherheit.

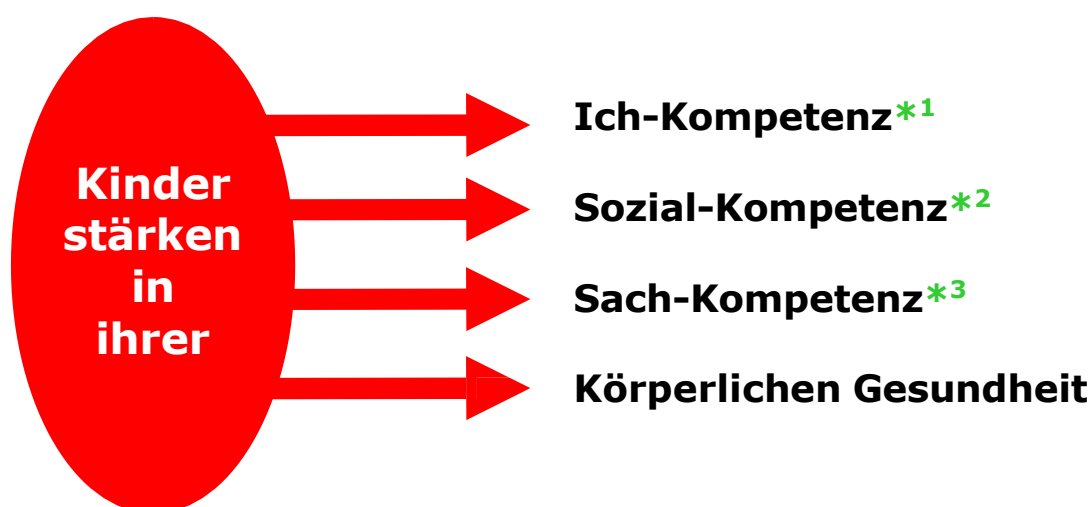
Wenn sie dies erfahren, ist die Grundlage für eine gesunde Entwicklung geschaffen.

Dies bedeutet für uns:

- Jedes einzelne Kind wahrzunehmen und seine Bedürfnisse zu erkennen
- Ihm Unterstützung zu bieten, wenn es erforderlich ist
- Ihm die Freiheit lassen, in seiner persönlichen Entwicklung eigene Erfahrungen zu machen

*Es geht grundsätzlich um eine
bedürfnisorientierte Pädagogik,
in der die Kinder
ganzheitlich gefördert werden.*

Ganzheitlich bedeutet für uns:



Unsere Gesundheitsförderung

Wir bieten eine sinnesfördernde Erziehung, bei der Jungen und Mädchen möglichst vielseitig ihren Körper in Spiel und Bewegung ausprobieren und mit Lust und Freude Körperbeherrschung erwerben können, sodass sie ihren Körper kennen, pflegen und gesund erhalten lernen.

Dies bedeutet für uns:

- Den Kindern vielfältige Bewegungs- und Entspannungsmöglichkeiten zu geben
- Auf eine ausgewogene Ernährung und ungesüßte Getränke zu achten
- Die Kinder erleben und lernen beim Wickeln, dem Toilettengang und Händewaschen eine angemessene Hygiene
- Essen zu festgelegten Zeiten in einer ruhigen, angenehmen Atmosphäre
- Individuelle Ruhephasen nach dem Essen

Ein weiterer, wichtiger Punkt in der gesundheitsfördernden Begleitung unserer Kinder ist die Sexualerziehung als ganzheitliche Persönlichkeitserziehung.

Dies bedeutet für uns:

- Die Wertschätzung von Person und Körper eines Kindes
- Die Respektierung seiner Sinnlichkeit und seiner kindlichen Sexualäußerungen
- Die Anerkennung der großen Bedeutung, die das Körpererleben für die Entwicklung seiner Ich-Identität hat
- Eine bejahende Haltung zur eigenen Geschlechtszugehörigkeit
- Die Förderung der Wahrnehmung eines Kindes sich selbst gegenüber und dem Anderen gegenüber „Ja-Gefühle“ und „Nein-Gefühle“ zu entdecken und zu akzeptieren

Dabei ist es uns wichtig, eine Atmosphäre zu schaffen, in der Kinder offen ihre Fragen stellen dürfen und in der sie erfahren, dass zwischen Intimität und Öffentlichkeit ein schützender Raum besteht.

Kinder wollen spielen

Im Spiel kann sich das Kind auf seine Weise mit der Welt auseinandersetzen und sie erobern.

Im Spiel ist das Kind mit allen seinen Fähigkeiten aktiv.

Es muss sich konzentrieren, es handelt und spürt die Wirkungen seines Handelns, es entdeckt Zusammenhänge, es erfährt die physikalischen Eigenschaften der Dinge und erlebt das Miteinander mit anderen Spielkameraden/-innen.

Im Spiel macht das Kind folglich immer auch Lernerfahrungen.

Kognitive*⁴, soziale*⁵ und emotionale*⁶ sowie grobmotorische*⁷ und feinmotorische*⁸ Fähigkeiten werden im Spiel entwickelt.

Dies bedeutet für uns:

- Die Kinder erhalten Zeit für ihr Spiel
- Wir ermutigen die Kinder, in ihrem Spiel Initiative zu entwickeln und Spielideen zu verwirklichen
- Wir geben den Kindern Raum, um nach ihren Bedürfnissen handeln zu können
- Im freien Spiel können die Kinder ihrem natürlichen Tätigkeitsdrang in freier und selbstständiger Weise nachgehen
- Im freien Spiel, sowie bei speziellen Angeboten haben die Kinder die Möglichkeit, Dinge auszuprobieren, zu experimentieren und zu erforschen

*Das Spiel ist der Weg der Kinder
zur Erkenntnis der Welt
in der sie leben.*

Maxim Gorki

Kinder brauchen Bewegung

Die Bewegung ist der erste Baustein der kindlichen Entwicklung.

Das Kind gewinnt über die Bewegung Kontakt zu seiner Umwelt; d.h. durch Bewegung verbindet das Kind seine Innenwelt mit der Außenwelt.

Über die Bewegung entwickelt das Kind eine Vorstellung über seinen Körper, also über sich selbst.

Es lernt mit und mit, dass es seinen Körper gezielt einsetzen kann.

Mit Hilfe von Körper- und Sinneserfahrungen bildet es Begriffe. Den Begriff Schwung kann ein Kind erst dann nachvollziehen, wenn es Schwung z.B. beim Schaukeln mit seinem eigenen Körper spüren konnte.

Über Bewegung bringt das Kind seine Gefühle zum Ausdruck.

Dies bedeutet für uns:

- Wir bieten den Kindern Möglichkeiten, Materialien und Räume an, um ihrem natürlichen Bewegungsdrang entgegen zu kommen
- In Absprache mit den Erziehern/-innen können die Kinder den Turnraum für eigene Spielideen kreativ nutzen
- Für alle Kinder gibt es festgelegte Bewegungsstunden, in denen in Kleingruppen gruppenübergreifend gezielte Bewegungsangebote stattfinden
- Trampolintage werden den mittleren und großen Kindern angeboten
- Bewegungsspiele nehmen die Kinder täglich im Stuhlkreis oder Teppichtreff wahr
- Auf dem Außengelände wird den Kindern genügend Raum für Fangspiele, balancieren, klettern, wippen und rutschen gegeben
- Immer wiederkehrende Waldtage bieten den Kindern zusätzliche Bewegungsanregungen in der Natur

*Bewegung und Wahrnehmung sind der Motor der
Entwicklung und gleichzeitig die Basis des Lebens.*

Renate Zimmer

Kinder brauchen Kontakte zu anderen Kindern

Soziale Kontakte sind für Kinder wichtig, um im Miteinander den Umgang mit anderen Menschen zu üben und zu erlernen. Kinder brauchen andere Kinder, um sich zu orientieren, sich auszuprobieren und zu messen. So können sie ihre Möglichkeiten und Grenzen ausloten. In den verschiedenen Altersstufen sind diese Fähigkeiten unterschiedlich entwickelt.

Dies bedeutet für uns:

- In der Gruppenzusammensetzung achten wir auf eine ausgewogene Alters- und Geschlechtsmischung
- Die jeweiligen Altersgruppen innerhalb der Gesamtgruppe immer wieder zusammenzufassen, um den Kindern die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit Gleichaltrigen zu geben
- In den unterschiedlichen Spielphasen ermutigen wir die Kinder aufeinander zuzugehen
- Wir bieten die Möglichkeit, beim gemeinschaftlichen Spiel im Flur oder beim Besuch in einer anderen Gruppe, weitere Kontakte zu knüpfen
- Wir unterstützen die Kinder bei Konflikten, eigene Lösungsmöglichkeiten zu finden

*Das Anderssein des Anderen
als Bereicherung des eigenen Seins zu begreifen;
sich verstehen,
sich verständigen,
miteinander vertraut werden,
darin liegt die Zukunft der Menschheit.*

Rolf Niermann



Kinder wollen be-greifen

Kinder lernen verstärkt, mit allen Sinnen.

Sie müssen Dinge sehen, hören, schmecken, fühlen und riechen können, um ihre Bedeutung zu erfassen.

So reicht es einem Kind nicht aus, nur ein Bild von einem Apfel zu sehen, um eine Vorstellung von ihm zu gewinnen und den Begriff "Apfel" abzuspeichern. Vielmehr muss es den Apfel mit allen seinen Sinnen erforschen.

Wichtig ist hierbei, dass das Kind selbst aktiv wird. Nur durch eigenes Handeln lernt das Kind Ursachen und Wirkungszusammenhänge kennen und begreifen.

Dies bedeutet für uns:

- Den Kindern unterschiedliche Erfahrungsräume zu bieten, in denen eigenständiges Tun und Handeln gefordert wird
- Vielfältige Materialien bereit zu stellen, die zum kreativen Umgang herausfordern
- Den Kindern Raum und Zeit zu geben, damit sie verschiedenartige Sinneserfahrungen machen können
- Wir ermöglichen den Kindern häufige Wiederholungen, damit sie an Sicherheit gewinnen
- Wir ermutigen die Kinder, Fragen zu stellen und zu experimentieren
- Wir berücksichtigen die Interessen der Kinder und stellen uns in den Angeboten darauf ein
- Wir unterstützen die Kinder, sich mit Herausforderungen auseinanderzusetzen

*Erzähle mir
und ich vergesse,
zeige mir
und ich erinnere mich
lass es mich tun
und ich verstehe.*
Konfuzius



Kinder wollen sich ausdrücken

Kinder brauchen Gelegenheiten, sich auf vielfältige Weise auszudrücken. Kinder, die in irgendeiner Form ihrem Inneren und somit ihrer Gefühlswelt, einen Ausdruck verleihen können, sei es durch Sprache, Bewegung, Musik oder Kreativität, finden leichter zu einem inneren Gleichgewicht.

Dies bedeutet für uns:

- Die Sprechfreude der Kinder anzuregen und ihnen die Möglichkeit geben, ihren Wortschatz zu erweitern
- Wir unterstützen die Kinder, in spielerischer Form, ihre Gefühle zu erkennen und zu benennen
- Wir ermutigen die Kinder, anhand von Sprache, ihre Bedürfnisse zu äußern und Konflikte zu regulieren
- Wir schaffen Räume und Gelegenheiten, in denen die Kinder im Spiel, im Malen, Gestalten und Musizieren kreativ werden können
- Die Ideen der Kinder können verwirklicht werden, wobei nicht das Ergebnis, sondern der Spaß am Tun im Vordergrund steht
- In unseren Spiel- und Bewegungsangeboten bieten wir den Kindern einen Ausgleich von Anspannung und Entspannung

*Führt Euer Kind immer nur eine Stufe nach oben.
Dann gebt ihm Zeit zurückzuschauen und sich zu freuen.
Lasst es spüren, dass auch ihr euch freut,
und es wird mit Freude die nächste Stufe nehmen.*

Maria Montessori

Kinder brauchen Anerkennung

Jedes Kind hat ein Bedürfnis nach Anerkennung und Bestätigung. Es benötigt die Erfahrung, dass ihm etwas zugetraut wird und seine Persönlichkeit vorbehaltlos anerkannt wird.

Dabei werden Jungen und Mädchen unabhängig vom Geschlecht mit ihren Neigungen und Interessen ernst genommen und in gleicher Weise gefördert.

Durch gemeinsame Rituale wie Begrüßung, Geburtstagsfeiern oder Teppichtreffs, fühlen sich alle in der Gemeinschaft willkommen und bestätigt.

Durch immer wiederkehrende Angebote, wie z.B. kneten, puzzeln, bauen, malen, erfahren die Kinder eine persönliche Weiterentwicklung.

*Die Kunst zu ermutigen, ist eine der Möglichkeiten
aufmerksamer Nächstenliebe.*

Chinesische Erziehungslehre

Dies bedeutet für uns:

- Wir begleiten die Kinder bei ihren Aktivitäten und bestätigen sie in ihrem Tun
- Kinder wachsen durch Bestätigung an ihren Stärken
- Wir nutzen die Stärken des Kindes, um Schwächen auszugleichen
- Jedes Kind erhält die Aufmerksamkeit und Zuwendung, die es braucht
- Die Unterschiede der Geschlechter werden wahrgenommen und wertgeschätzt
- Wir erkennen an, dass Interessen und Vorlieben der Kinder nicht an die Geschlechtszugehörigkeit gebunden sind.



Kinder haben das Recht auf Sicherheit

Kinder brauchen verlässliche Bezugspersonen, die ihnen Zuwendung und Aufmerksamkeit entgegenbringen.

Wenn sie sich angenommen fühlen, ist ihnen die Möglichkeit gegeben, ein gesundes Selbstwertgefühl und Stärke zu entwickeln.

Immer wiederkehrende Rituale und Strukturen, in denen selbstständiges Handeln gefordert wird, geben Kindern Sicherheit und Orientierung.

Mit einem guten Selbstbewusstsein fällt es ihnen leichter, neue Anforderungen auf ihrem Lebensweg zu bewältigen.

Dies bedeutet für uns:

- Jeden Morgen wird das Kind persönlich begrüßt
- Der morgendliche Teppichtreff bietet die Möglichkeit der Begrüßung und des Austauschs. Gemeinsam mit den Kindern wird der Tagesablauf besprochen und strukturiert
- Festgelegte Regeln und Absprachen führen durch das freie Spiel
- Jedes Kind kann nach Absprache mit der ErzieherIn entscheiden, welches Spiel es wählen möchte
- Unsere Teppichtreffs, Geburtstagsfeiern, das gemeinsame Frühstück oder Stuhlkreissspiele sind Rituale, die den Kindern verlässliche und positive Gruppen-Erfahrungen vermitteln

*„Wenn die Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln,
wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel.“*

Ursula Neumann



Kinder haben das Recht...

...auf Partizipation (Mitbestimmung)

Partizipation ist für uns ein wesentliches Element demokratischer Lebensweise und in unserer Kindertagesstätte eine der Grundlagen pädagogischen Handelns.

Dies bedeutet für uns:

- Die Kinder können ihren Alltag in der Kindertagesstätte aktiv mitgestalten
- Durch altersangemessene Beteiligung der Kinder an Entscheidungen wird Demokratie im Alltag gelebt
- Kinder lernen, die Meinung anderer zu respektieren und Mehrheitsentscheidungen mit zu tragen

...auf Beschwerde

In unserer Kindertagesstätte ist uns eine beschwerdefreundliche Haltung wichtig. Jedes Kind hat das Recht, eine Beschwerde zu äußern, die im Anschluss adäquat behandelt wird.

Dies bedeutet für uns:

- Wir bringen den Anliegen, Fragen und Beschwerden der Kinder Achtung und Respekt entgegen
- Wir schaffen einen geschützten Rahmen für ein kindgerechtes Beschwerdeverfahren
- Gemeinsam mit den Kindern werden Lösungen gesucht

*Kinder, die sich selbstbewusst für ihre Rechte und Bedürfnisse einsetzen
und sich wertgeschätzt und (selbst-)wirksam fühlen, sind besser vor
Gefährdungen geschützt.*

Verfasser unbekannt

Unser Bildungsauftrag – Kinder haben das Recht auf Bildung

Im Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern, dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz), wird der eigenständige Erziehungs- und Bildungsauftrag für Kindertageseinrichtungen festgeschrieben. Grundlage für die Arbeit mit den Kindern, bildet dabei das jeweils träger- und einrichtungsspezifische Konzept.

Unsere Aufgabe ist:

In seiner Arbeit hat die Kindertageseinrichtung...



...das Kind in seiner Entwicklung zu einer eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern



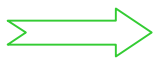
...das Kind zu Verantwortungsbereitschaft, Gemeinsinn und Toleranz zu befähigen



...die interkulturellen Kompetenzen des Kindes zu stärken



...kulturelle Fähigkeiten zu ermöglichen



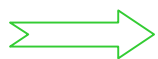
...die Aneignung von Wissen und Fähigkeiten in allen Entwicklungsbereichen zu unterstützen

Dabei ist die Lebenssituation der Kinder und deren Eltern zu berücksichtigen. Über die Bildungsförderung der Kinder hat die Einrichtung die Eltern regelmäßig zu informieren.

In der Gestaltung des Alltags der Kindertageseinrichtung sollen die Kinder ihrem Alter und ihren Bedürfnissen entsprechend mitwirken.

Die Entwicklung des Kindes soll regelmäßig beobachtet und dokumentiert werden, dabei ist die schriftliche Zustimmung der Eltern Voraussetzung.

Dies bedeutet für uns:



Eltern sind Spezialisten für ihre Kinder und tragen maßgeblich die Verantwortung für deren Entwicklungsweg



Die Einbindung und Zusammenarbeit von Eltern und Kindertageseinrichtung bietet die Grundlage für eine erfolgreiche Begleitung und Unterstützung der Bildungsprozesse unserer Kinder



Bildungsarbeit orientiert sich an den realen Lebenssituationen unserer Kinder und deren Familien

Unsere Bildungsdokumentation

Um die Entwicklung eines Kindes erfolgreich begleiten, fördern und herausfordern zu können, ist es erforderlich, von Zeit zu Zeit das Kind, sein Verhalten, seine Handlungen, sein Spiel, seine Bewegung, seine Sprache usw. gezielt zu beobachten und dies zu dokumentieren.

Mit Hilfe dieser Beobachtung und Dokumentation, erhalten die pädagogischen Fachkräfte Einblick in die individuellen Entwicklungsschritte des Kindes. Gleichzeitig ermöglicht die Dokumentation eine auf das Kind abgestimmte, gezielte Unterstützung weiterer Bildungsschritte.

In Gesprächen mit den Eltern über die Entwicklung des Kindes, stellt die Bildungsdokumentation eine wichtige Orientierung dar.

Unsere Einrichtung hat sich für ein Zusammenspiel aus mehreren Beobachtungen-Dokumentationsverfahren entschieden.

Diese sind:

- Portfolio
Individuell angelegte Mappen, in denen Werke der Kinder kontinuierlich gesammelt werden. Diese repräsentieren das Ergebnis deren Werke und Entwicklungsprozesse.
- Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter (Ü3) / Petermann und Petermann (U3)
Hierbei handelt es sich um einen Dokumentationsbogen, welcher die Bereiche Sprache, Kognitive Entwicklung, Soziale Kompetenz, Fein- und Grobmotorik Abgedeckt.
- Basik
Dient zur Beobachtung und Dokumentation der Sprachentwicklung für Kinder Bis zur Einschulung.



Folgende Entwicklungsbereiche werden dabei von uns berücksichtigt:

- 1. Bewegung**
- 2. Körper, Gesundheit und Ernährung**
- 3. Sprache und Kommunikation**
- 4. Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung usw.**

**Und/ oder
Grafik
einfügen**

Wir über uns

Unser Team besteht aus pädagogischen Fachkräften, Auzubildenen, Alltagshelfern, Küchenkraft und PraktikantInnen.

Die individuellen Begabungen und Fähigkeiten der einzelnen Mitarbeitenden ermöglichen eine ausgewogene Arbeitsaufteilung im Gesamtteam.

Im Team pflegen wir einen Austausch, der von Offenheit und Vertrauen geprägt ist. Daraus ergibt sich eine gute und konstruktive Zusammenarbeit, wobei alle eine gemeinsame Zielsetzung haben.

Dieser Austausch findet in alltäglichen Absprachen, in Gruppen- und Leitungsbesprechungen und im Gesamtteam statt.

In unseren regelmäßigen Teamsitzungen, erleben wir unseren Erfahrungsaustausch als Bereicherung für die gesamte Arbeit.

Inhaltlich geht es um:

- Reflexion der pädagogischen Arbeit
- Fallbesprechungen
- Planungen und Vorbereitungen gemeinsamer Projekte, Feste und Familiengottesdienste
- Klärung von Organisationsfragen
- Anregungen und Fragen von Eltern
- Ideenaustausch
- Qualitätssicherung und -entwicklung
-

Viermal im Jahr bleibt die Kindertagesstätte auf Grund von pädagogischen Tagen geschlossen.

An diesen Tagen hat das Team die Möglichkeit, an besonderen Themen, wie Konzeption, Bildungsförderung oder internen Fortbildungsseminaren zu arbeiten.

Wichtig und unerlässlich ist uns die Fort- und Weiterbildung.

Regelmäßige Informationen über pädagogische Entwicklungen, aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung und praktische Anregungen für die Bildungsarbeit, ermöglichen eine kontinuierlich qualifizierte Arbeit.

Unsere Mitarbeitenden von Morgen

Unsere Kindertagesstätte ist Ausbildungsstätte für Erzieher/-innen und Kinderpfleger/-innen.

Auch Schüler/-innen der weiterführenden Schulen sind zur beruflichen Orientierung bei uns willkommen.

Dies bedeutet für uns:

- Fachliche Anleitung

Die Auszubildenden und Praktikanten über unsere gesetzlichen Rahmenbedingungen zu informieren

- Päd. Methoden zu vermitteln

Ihnen den Raum und die Möglichkeit zur Erprobung, Reflexion und Vertiefung zu geben.

- Berufliche & persönliche Entwicklung zu unterstützen

Im Austausch mit den Lehrkräften und Schulen zu stehen.

Wir haben einen starken Träger

Durch unseren Pfarrer erfahren wir Unterstützung bei Mitarbeiterkonferenzen, Elternabenden, Festen und Feiern. In Konfliktsituationen ist er uns und den Eltern ein konstruktiver und seelsorgerlicher Ansprechpartner.

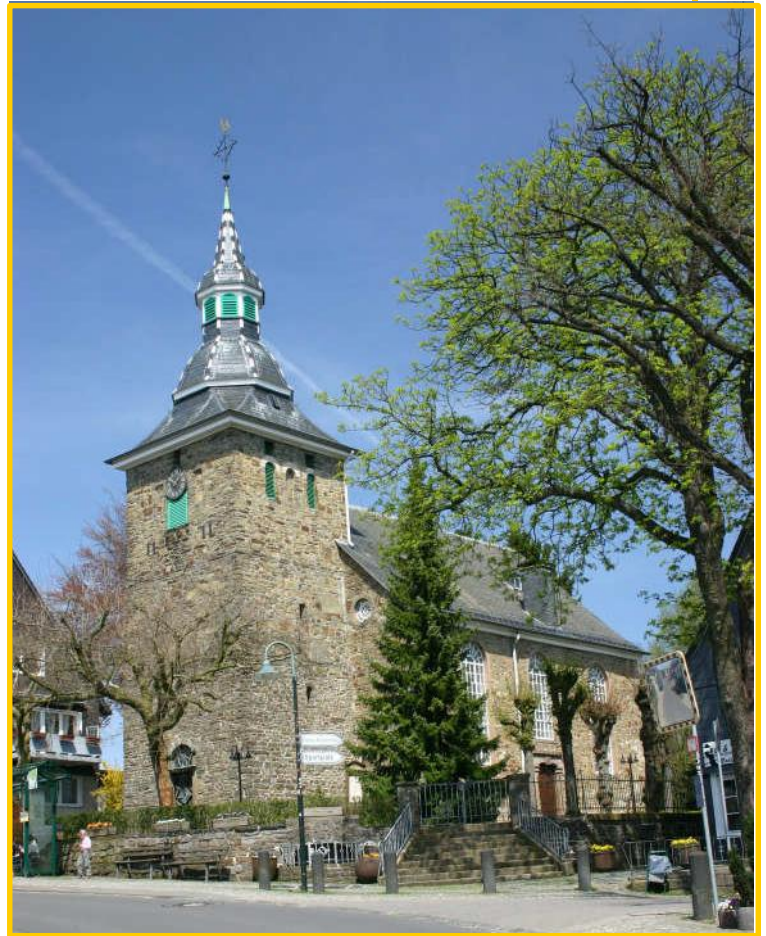
Grundsätzliche Entscheidungen, wie z. B. Personaleinstellungen oder Aufnahmekriterien für Kinder, werden im Kindertagesstättenbeirat, der sich aus Elternvertretern, Erzieher/-innen und Presbytern zusammensetzt, beraten.

Die letztendliche Entscheidung obliegt dem Träger und ist für uns bindend.

Sie, als Eltern, schließen einen Betreuungsvertrag mit der Ev. Kirchengemeinde Dhünn ab.

Wir, als Teil des Kirchenkreis Lennep haben den Auftrag, biblische Inhalte und die Werte des christlichen Glaubens zu vermitteln.

Dabei nehmen wir die Menschen in unserem Umfeld als unterschiedliche Persönlichkeiten, mit unterschiedlichen Lebensformen, Kulturen und Sprachen wahr. Es ist normal, verschieden zu sein, auch in kultureller und religiöser Hinsicht. So gilt es für uns, das Eigene zu achten und gleichzeitig dem Fremden mit Respekt zu begegnen, um sich auf einen gemeinsamen Weg zu begeben, der von gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist.



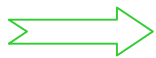
Unsere christliche Erziehung im Alltag

Der christliche Glaube ist die Basis für unsere Arbeit und das Zusammenleben mit den Kindern, deren Familien und der ortsansässigen Kirchengemeinde.

Wir möchten im täglichen Miteinander den Glauben leben und intensiv erleben.

Dafür wollen wir eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen, sodass jedes Kind die Möglichkeit hat, religiöse Grunderfahrungen zu machen.

Dies bedeutet für uns:



Den Kindern Vertrauen und Geborgenheit zu vermitteln



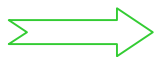
Jedes Kind so anzunehmen, wie Gott es geschaffen hat



Gemeinschaft zu erleben



Toleranz und Hilfsbereitschaft zeigen und uns auf den Weg machen zum Vergeben und Verzeihen, sowie Jesus es uns vorgelebt hat. Einen wertschätzenden Umgang miteinander zu üben.



Die Natur zu erleben und zu erforschen, indem wir auch die kleinen Dinge sehen und beobachten, sie achten und schützen und verantwortungsvoll umgehen mit Gottes Schöpfung



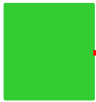
Wir feiern christliche Feste und bringen den Kindern die Bedeutung nahe



Wir feiern wöchentlich Minigottesdienste in der Kita und mehrmals Familiengottesdienste in der Kirche.

Auf diese Weise sensibel geworden, möchten wir die biblische Botschaft aus dem Erleben der Kinder heraus weitergeben und uns gemeinsam mit ihnen einladen lassen zum Staunen, Erspüren und Entdecken biblischer Inhalte.

Dabei helfen uns biblische Geschichten, Lieder, Spiele, geübte und freie Gebete.



■ *Wir in der Öffentlichkeit*

Begegnungen innerhalb und außerhalb unserer Einrichtung sind uns wichtig, um neue Eltern unserer Einrichtung, Interessierte, die Gemeinde und der weiteren Öffentlichkeit einen Einblick, in unsere Arbeit zu geben.

Dies geschieht innerhalb der Kindertagesstätte durch:

- Ausführliche Anmeldegespräche
- Eine intensive und individuelle Eingewöhnungszeit, angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell mit Hausbesuchen
- Bekanntmachungen durch die Aushänge an den Informationswänden
- Aushänge an den Gruppen über die pädagogischen Angebote
- Dokumentationswand
- Tag der offenen Tür, Feste und Feiern
- Fotos aus den Gruppen (Frameo)
- Elternabende

Dies geschieht außerhalb der Kindertagesstätte durch:

- Beteiligung der Kindertagesstätte an Gemeindeaktivitäten und Gottesdiensten
- Gemeinsam gestaltete Aktionen von Grundschule und Kita
- Teilnahme an Bildungsveranstaltungen der Stadt Wermelskirchen
- Beim Besuch von öffentlichen Einrichtungen Theater oder Stadtbücherei
- Berichte im Gemeindebrief
- Unsere Homepage

Öffentlichkeitsarbeit bedeutet für uns auch:

Stellung zu beziehen und uns für die Belange von Familien stark zu machen.

Hier sind wir vertreten in Gremien und Arbeitskreisen der Gemeinde,

- der Stadt Wermelskirchen
- und des Kirchenkreises Lennep.

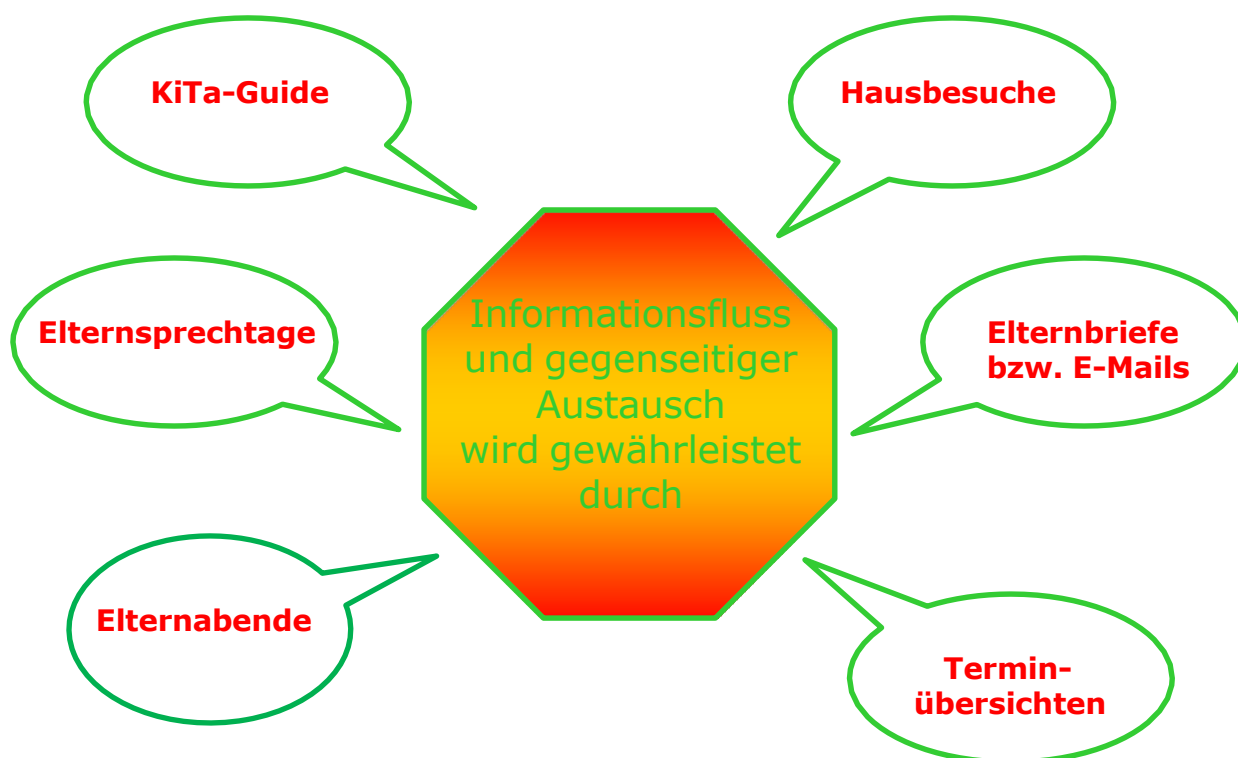
Der **Förderkreis** der Ev. Kindertagesstätte Dhünn trägt mit seinen rund 100 Mitgliedern aus dem näheren und weiteren Umfeld sehr zu einer positiven Innen- und Außenwirkung unserer Einrichtung bei.

Der Vorstand des Förderkreises setzt sich in der Öffentlichkeit intensiv für die finanzielle Unterstützung unserer Kindertagesstätte ein. Die Mitglieder im Vorstand bereichern unsere Feste und Feiern, durch ihr persönliches Engagement.

Unsere Zusammenarbeit mit den Eltern

In einer von Vertrauen, gegenseitiger Offenheit und Akzeptanz geprägten Zusammenarbeit mit den Eltern, sehen wir die Basis für die Begleitung der Kinder.

Es ist uns wichtig, die Eltern über unsere Arbeit und die Entwicklung Ihrer Kinder regelmäßig zu informieren und ein offenes Ohr für Anregungen und Mitteilungen von Eltern zu haben.



In unseren Entwicklungsgesprächen werden gemeinsame Wege zum Wohle der Kinder besprochen, in denen, wenn nötig, Beratungshilfen angeboten werden. Selbstverständlich werden alle Gespräche vertraulich behandelt.

An Elternabenden, Festen und Feiern haben alle Eltern die Möglichkeit, sich näher kennen zu lernen und Gemeinschaft zu erleben.

Die Mitwirkung der Eltern in verschiedenen Bereichen, trägt zu einer wertschätzenden Zusammenarbeit bei:

- bei Festen und Feiern
- bei Säuberungsaktionen des Kita-Geländes
- in unserem Förderkreis

Bindeglied zwischen den Mitarbeitenden und der Elternschaft ist der **Elternbeirat**.

Der Elternbeirat wird aus zwei gewählten Vertretern aus jeder Gruppe gebildet und tagt mindestens zweimal jährlich.

Der Elternbeirat hat die Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsberechtigten, dem Träger und den pädagogischen Fachkräften zu unterstützen.

Die Mitglieder im Elternbeirat bilden gemeinsam mit dem Träger und der Kindertagesstättenleitung, der Kitaleitung und stellvertretenden Leitung, sowie 2 weiteren Mitarbeitenden der Kindertagesstätte den Kindertagesstättenrat.

Gemeinsam werden hier die Angebote der Kita reflektiert, politisch relevante Themen diskutiert und Pläne zur konstruktiven Zusammenarbeit entwickelt.

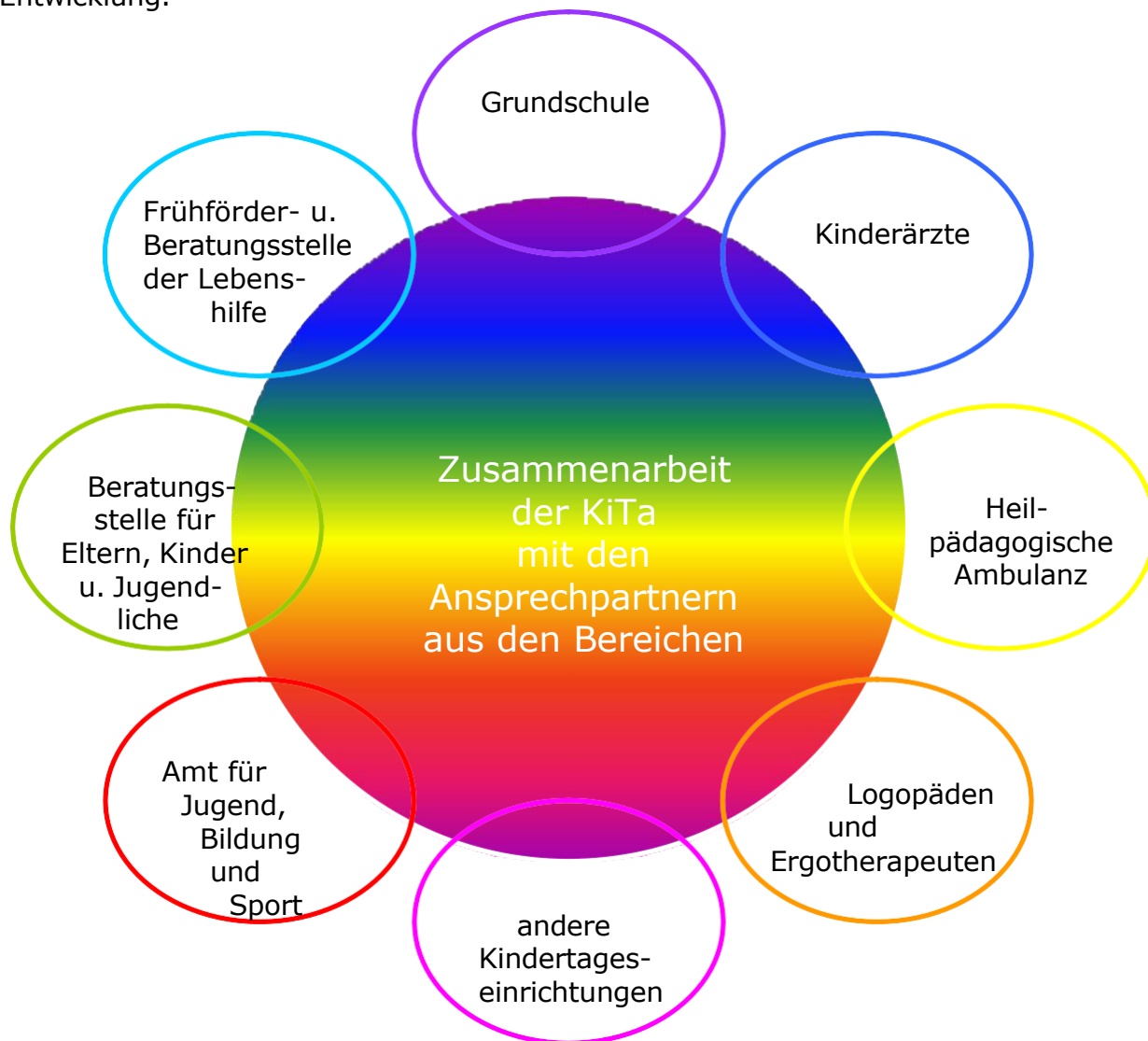
Unser Beschwerdemanagement

Wir geben Eltern Raum und Zeit, für die Äußerungen von Unzufriedenheit:

- im Rahmen der jährlichen Entwicklungsgespräche
- im Rahmen von Elternabenden
- Fragebögen zu Ermittlung der Zufriedenheit
- Sitzungen des Elternbeirates
- und gerne auch in persönlichen Gesprächen
- Elternbriefkasten

Zusammenarbeit mit Fachdiensten und Institutionen

Unsere Vernetzung mit unterschiedlichen Fachdiensten und Institutionen ist auf das Wohl der Kinder ausgerichtet und dient der ganzheitlichen Unterstützung ihrer Entwicklung.



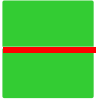
Die gegenseitige Information über Aufgabenschwerpunkte, der Erfahrungsaustausch und eine ganzheitliche Zielorientierung stehen dabei im Vordergrund.

Dabei werden keine persönlichen Informationen von Eltern oder Kindern, ohne die Zustimmung der Eltern oder gesetzlichen Vertretern, weitergegeben.

Im Bedarfsfall können wir so den Eltern Kontakte und Beratungsangebote vermitteln. Eine offene Zusammenarbeit mit Eltern und den Ansprechpartner/-innen aus diesen Bereichen, ermöglicht es uns, auf die individuelle Entwicklung der einzelnen Kinder besser eingehen zu können.

Ein besonderer Schwerpunkt stellt für uns die Zusammenarbeit mit der Grundschule dar, um einen fließenden Übergang für die Kinder zu gewährleisten.

Dabei sind uns gemeinsame Aktionen wie z.B. der Martinszug, gegenseitige Besuche und der Austausch über Bildungsziele wichtig.



Weitere Angebote

Das gemeinsame Frühstück

Jeden ersten Freitag im Monat lassen wir die Woche mit einem gemeinsamen Frühstück ausklingen.

Das gemeinsame Frühstück fördert die Gemeinschaft in der Gruppe und somit das Zusammengehörigkeitsgefühl, sowie die Kommunikation.

Feste Regeln und Rituale stärken die Tisch- und Esskultur.





Mittwochstreff der Vorschulkinder

Jeden Mittwochvormittag wird den Vorschulkindern ein Programm angeboten, indem sie, zu allen anderen Angeboten, auf die Schule vorbereitet werden.

Dabei ist es uns wichtig, die Gemeinschaft aller Vorschulkinder unserer Einrichtung untereinander zu fördern.

In verschiedenen Projekten haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu erweitern, Neues kennenzulernen und sich in Ausdauer und Konzentration zu üben.

Waldtage

Die Waldtage sind mittlerweile ein fester Bestandteil unseres Kindergartenalltags. Diese finden meistens ab März/April, einmal wöchentlich, für alle Kinder statt.

Gerne nutzen wir den nahegelegenen Wald zur Erkundung, Bewegung, kreativem Spiel und frischen Luft. Die Waldtage finden meist ab März/April je nach Wetterlage und Personalstand möglichst min 1x pro Woche statt.

Theaterbesuche und Veranstaltungen

Im Laufe eines Jahres nehmen wir, in der Regel mit den vier- bis sechsjährigen Kindern, an verschiedenen Veranstaltungen teil.

Da viele Veranstaltungen und Theateraufführungen außerhalb von Dhünn angeboten werden, benutzen wir öffentliche Verkehrsmittel und üben den Umgang von Verkehrsregeln in der Stadt.

Wir geben den Kindern damit die Möglichkeit, durch kulturelle Begegnungen ihr Wissen zu erweitern und ihre Selbstständigkeit zu üben.



Lese-Rechtschreib-Prävention

Seit 2004 wird in unserer Einrichtung für die Vorschulkinder ein Testverfahren (Bielefelder Screening) angeboten, das eine Früherkennung für eine Lese-Rechtschreibschwäche bietet.

Dieses Screening erlaubt eine zuverlässige und objektive Erfassung vorschulischer Schrift-Sprach-Voraussetzungen.

Werden Kinder als Risikokinder erkannt, erhalten diese über 20 Wochen täglich ein 10-minütiges Trainingsprogramm.

Dieses Programm, mit dem Namen „Hören, Lauschen, Lernen“, bereitet die Kinder in spielerischer Form auf den Erwerb der Schriftsprache (Lesen + Schreiben) vor.

Damit wird das Risiko, eine Lese-Rechtschreibschwäche auszubilden, um 80% gesenkt.

Dieses Verfahren wird von ausgebildeten Mitarbeitenden durchgeführt.



Integrative Bildungs- und Erziehungsarbeit im Rahmen der Inklusion

Wir sind offen für die Integration von Kindern mit Behinderung und Kindern, die von einer Behinderung bedroht sind.

Wir machen uns stark für betroffene Familien in unserem Einzugsgebiet und haben positive Erfahrungen in der Einzelintegration gemacht.

Kinder mit Behinderungen, mit allen Möglichkeiten, die unsere Einrichtung und das pädagogische Konzept bietet, zu fördern, ist unser Ziel.

Dabei ist uns eine personelle Unterstützung für die Integrationsarbeit wichtig, um unserem Anspruch gerecht zu werden.

Durch das Zusammenleben behinderter und nicht-behinderter Kinder, wollen wir der Isolation behinderter Kinder entgegenwirken und Raum schaffen für gegenseitige Integration.

Glossar

*1-3 **Ganzheitlich**

Bedeutet für uns, Kinder in folgenden Kompetenzen zu stärken:

*1 **Ich-Kompetenz**

- Ich werde so angenommen, wie ich bin
- Ich kenne meine Gefühle und kann sie zum Ausdruck bringen
- Ich kenne meinen Körper und kann alle meine Sinne einsetzen
- Ich lerne mit Misserfolgen umzugehen

*2 **Sozial-Kompetenz**

- Ich kann meine Meinung sagen
- Ich kann mitgestalten
- Ich übernehme Verantwortung
- Ich erarbeite Regeln und Normen
- Ich erfahre die Wirkung meines Handelns und stelle mich darauf ein
- Ich lerne Konflikte auszutragen
- Ich entwickle ein WIR-Gefühl und fühle mich in der Gruppe angesprochen

*3 **Sach-Kompetenz**

- Ich kann Fragen stellen
- Meine Neugier wird geweckt
- Mein Interesse wird beachtet
- Wir gehen den Dingen auf den Grund
- Ich suche nach Lösungen

*4 **kognitiv**

Das Wahrnehmen, Denken und Erkennen betreffend

*5 **sozial**

Das (geregelter) Zusammenleben der Menschen betreffend, auf die menschliche Gemeinschaft bezogen

*6 **emotional**

Auf die Gefühle bezogen, gefühlsmäßig

*7 **grobmotorisch**

Fließende Bewegungsabläufe betreffend, im Bereich der großen Muskelgruppen, die den Körper aufrechterhalten, wie Arme und Beine

*8 **Feinmotorische Fähigkeiten**

Fließende Bewegungsabläufe betreffend, im Bereich von Augen, Mund, Händen, Stimme und Mimik

*9

Wohlbefinden

Wenn Kinder...

...sich wohlfühlen,
spontan agieren,
offen und aufgeschlossen sind,
Ruhe und Entspannung ausstrahlen,
Vitalität und Selbstbewusstsein ausdrücken,
mit ihren Gefühlen und Empfindungen in Einklang sind,
ihr Leben genießen,

dann wissen wir, dass ihre seelische Gesundheit sichergestellt ist.

*10

Engagiertheit

Wenn Kinder...

...konzentriert und einbezogen sind,
interessiert, motiviert und fasziniert,
offen für Anregungen,
auf eine intensive Weise geistig aktiv sind,
das Erforschen der Welt genießen
und bis an die Grenzen ihrer Möglichkeiten gehen,

dann findet tiefgreifendes Lernen statt.